



ANTRAG DES STADTRATES WEISUNG ZU HANDEN DES GROSSEN GEMEINDERATES

GESCH.-NR. GGR 161/17
BESCHLUSS-NR. GGR
IDG-STATUS öffentlich
EINGANG RATSBURO 5. Oktober 2017
VORBERATUNG RPK Rechnungsprüfungskommission
FRIST ABSCHIED
BERATUNG GGR

SIGNATUR **13 FÜRSORGE**
13.04 Alters- und Pflegeheim (Bauakten s. 28.03, Zweckverband s. 13.00)

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme des Voranschlages 2018 und des Finanzplanes 2018-2022 des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen**

GESCH.-NR. SR 2017-0523
BESCHLUSS-NR. SR 2017-188
VOM 05. Oktober 2017
IDG-STATUS öffentlich
ZUST. RESSORT Gesundheit
REFERENT Ottiger Mathias

AKTENVERZEICHNIS

NR.	DOKUMENTENBEZEICHNUNG	DATUM	AKTEN GGR	AKTEN KOMMISSION
1	APZB Voranschlag 2018	30.08.17	☐	☒
2	Antrag Verwaltungsrat zum Voranschlag 2018	30.08.17	☐	☒
3	APZB Finanzplan 2018 – 2022	13.09.17	☐	☒



ANTRAG DES STADTRATES

WEISUNG ZU HANDEN

DES GROSSEN GEMEINDERATES

GESCH.-NR. 2017-0523

BESCHLUSS-NR. 2017-188

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

13

FÜRSORGE

13.04

Alters- und Pflegeheim (Bauakten s. 28.03, Zweckverband s. 13.00)

BETRIFFT

**Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen; Voranschlag 2018 und Finanzplan 2018 - 2022;
Kenntnisnahme und Verabschiedung der Vorlage zu Handen des Grossen Gemeinderates**

BESCHLUSSESANTRAG

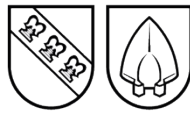
DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES

UND GESTÜTZT AUF ART. 4 DER VERORDNUNG FÜR DAS ALTERSZENTRUM BRUGGWIESEN

BESCHLIESST:

- 1st Der Voranschlag 2018 des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen über die Laufende Rechnung sowie die Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens wird zur Kenntnis genommen:
- Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 19'944'080.- und einem Ertrag von Fr. 20'445'100.- mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 501'020.-. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugeschlagen.
 - Die Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen weist Ausgaben von Fr. 312'000.- und keine Einnahmen aus.
 - Die Investitionsrechnung Finanzvermögen zeigt weder Ausgaben noch Einnahmen.
- 2nd Der Finanzplan 2018 - 2022 des Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen wird zur Kenntnis genommen.
- 3rd Mitteilung durch Protokollauszug an:
- a. Verwaltungsrat Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen, Präsident Bruno Wittwer, Fischeracherstrasse 18, 8315 Lindau
 - b. Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen, Geschäftsleiterin Margrit Lüscher, Märtplatz 19, 8307 Effretikon
 - c. Gemeinderat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau
 - d. Abteilung Gesundheit
 - e. Abteilung Finanzen
 - f. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)



ANTRAG DES STADTRATES VOM 05. OKTOBER 2017

GESCH.-NR. 2017-0523
BESCHLUSS-NR. SR 2017-188
GESCH.-NR. GGR 161/17

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Der Voranschlag 2018 des Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen (APZB) schliesst bei einem Aufwand von Fr. 19'944'080.- und einem Ertrag von Fr. 20'445'100.- mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 501'020.-. Die Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen zeigt Ausgaben von Fr. 312'000.- und keine Einnahmen. Beim Finanzvermögen sind keine Investitionen geplant.

Der Finanzplan 2018 - 2022 (inkl. Dezentrale Wohngruppe) prognostiziert weiterhin einen leichten Anstieg der Pflegebedürftigkeit. Die Kosten pro Pflegeminute werden sich gemäss Prognose nur marginal erhöhen. Weiter geht der Verwaltungsrat davon aus, dass sich die Auslastung in den kommenden Jahren in der Grössenordnung von 2018 bewegen wird.

AUSGANGSLAGE

Gemäss Art. 4 und 5 der Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen (AZB VO; IE 300.01.03) nimmt der Stadtrat sowie der Grosse Gemeinderat vom Finanzplan, dem Voranschlag, der Jahresrechnung und dem Jahresbericht des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen Kenntnis.

Der Verwaltungsrat des APZB genehmigte an seiner Sitzung vom 30. August 2017 den Voranschlag 2018 und am 13. September 2017 den Finanzplan 2018 – 2022.

VORANSCHLAG 2018

Der Voranschlag 2018 des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen schliesst bei einem Aufwand von Fr. 19'944'080.- und einem Ertrag von Fr. 20'445'100.- mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 501'020.-.

Durch den prognostizierten Ertragsüberschuss erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 6'186'992.- auf Fr. 6'688'012.-. Das APZB geht von insgesamt 57'412 Belegungstagen (Vorjahr 57'086) aus, was einer durchschnittlichen Belegung von 94.2 % (Vorjahr 92.5 %) entspricht.

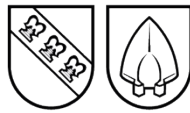
Die detaillierten Abweichungsbegründungen zur Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung können dem Antrag des Verwaltungsrates entnommen werden. Nachfolgend wird auf einzelne grössere Abweichungen eingegangen.

LAUFENDE RECHNUNG, AUFWAND

Durch die Eröffnung des Zentrums für Begegnung und Tagesgestaltung sowie weiteren Neuanstellungen erhöht sich der Personalaufwand netto um rund Fr. 400'000.-. Erstmals budgetiert das Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen im Voranschlag 2018 mit der im letzten Jahr vereinbarten vollkostendeckenden Miete von Fr. 2'554'030.-. Gemäss dem Verwaltungsrat konnte durch den Wechsel der Pensionskasse gegenüber dem Voranschlag 2017 insgesamt ein Betrag von Fr. 328'500.- eingespart werden. Die Kosten für den eigentlichen Wechsel sind dabei nicht berücksichtigt.

LAUFENDE RECHNUNG, ERTRAG

Angeichts der höheren Belegung rechnet das APZB mit Mehrerträgen bei den Taxen (Pensions- / Betreuungs- und Pflege taxen) von rund Fr. 370'000.-. Bei den Pflegefinanzierungsbeiträgen der öffentlichen Hand veranschlagt das APZB leicht tiefere Erträge, da von einem durchschnittlich tieferen Pflegeaufwand pro Tag und Bewohner ausgegangen wird (Durchschnittliche Pflegeminute pro Tag und Bewohner: Voranschlag 2018: 97 – 98 Minuten / Voranschlag 2017: 102 Minuten).



ANTRAG DES STADTRATES VOM 05. OKTOBER 2017

GESCH.-NR. 2017-0523
BESCHLUSS-NR. SR 2017-188
GESCH.-NR. GGR 161/17

INVESTITIONSRECHNUNG

Wie angekündigt, werden die ehemaligen Spitexräumlichkeiten zu einem „Zentrum für Tagesgestaltung und Betreuung“ umgebaut. Das APZB trägt die Investitionskosten von Fr. 212'000.- selber. Zudem werden für die Einrichtung der Räume weitere Fr. 100'000.- für Mobilien und Geräte budgetiert.

FINANZPLAN 2018 – 2022

Der Finanzplan 2018 - 2022 (inkl. Dezentrale Wohngruppe) prognostiziert weiterhin einen leichten Anstieg der Pflegebedürftigkeit. Die Kosten pro Pflegeminute werden sich gemäss Prognose nur marginal erhöhen. Die Auslastung wird sich in den nächsten Jahren in der Grössenordnung von 2018 bewegen.

Von 2018 – 2022 werden jährliche Ertragsüberschüsse zwischen Fr. 40'100.- und Fr. 501'020.- veranschlagt.

Für weitere Aussagen zum Finanzplan 2018 – 2022 wird auf den Kommentar des Verwaltungsrates verwiesen.

ERTRAGSMINDERNDE STEUERUNGSMÖGLICHKEITEN

Im Rahmen der Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2016 äusserte der Stadtrat die Erwartung, dass der Verwaltungsrat im Hinblick auf die Taxordnung 2018 und den Voranschlag 2018 zusätzliche ertragsmindernde Steuerungsmöglichkeiten einbringen soll, wie beispielsweise eine weitere Reduktion der Pensionstaxen.

Der Verwaltungsrat teilte dem Stadtrat mit Protokollauszug vom 30. August 2017 mit, dass der Verwaltungsrat eine Tarifsenkung eingehend geprüft habe. Dabei stand eine Tarifsenkung der Pensionstaxen für Einzelzimmer von Fr. 10.- pro Tag zur Diskussion. Gemäss den Ausführungen des Verwaltungsrates hätte die Reduktion ein jährlicher Mindertrag von Fr. 367'000.- zufolge. Der Verwaltungsrat sieht zum heutigen Zeitpunkt aus den folgenden Überlegungen von einer Tarifsenkung ab:

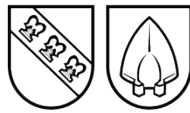
- APZB erwartet Konkurrenzdruck aufgrund der Eröffnung der OASE
- Vereinbarte Eigenkapitalquote von 50 % des Jahresumsatzes ist noch nicht erreicht
- Inbetriebnahme Zentrum für Begegnung und Tagesgestaltung durch APZB (Finanzierung ohne Unterstützung der Stadt)
- APZB-Tarife sind im Vergleich mit umliegenden Heimen konkurrenzfähig resp. im tieferen Bereich

Der Verwaltungsrat möchte die veränderten Einflüsse in den nächsten ein bis zwei Jahren beobachten und erst dann über eine Tarifsenkung entscheiden, die schlussendlich auch längerfristig tragbar sein soll.

ERWÄGUNGEN DES STADTRATES

Der Stadtrat zeigt sich erfreut, dass trotz den geänderten Rahmenbedingungen – wie die vollkostendeckende Miete und der 2017 erfolgten Senkung der Pensionstaxen für Doppelzimmer – ein positives Ergebnis budgetiert wird. Dass dabei die Normkosten nach 2017 zum zweiten Mal in Folge unter dem kantonalen Durchschnitt liegen, unterstreicht die positive Entwicklung.

Der Stadtrat kann die Überlegungen, wonach der Verwaltungsrat mit einer Taxreduktion vorerst noch zuwarten möchte, nachvollziehen. Die Pensionstaxen sind spätestens mit dem nächsten Voranschlag neu zu beurteilen.

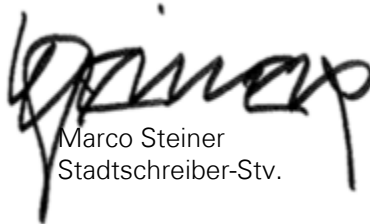


ANTRAG DES STADTRATES VOM 05. OKTOBER 2017

GESCH.-NR.	2017-0523
BESCHLUSS-NR. SR	2017-188
GESCH.-NR. GGR	161/17

Stadtrat Illnau-Effretikon


Ueli Müller
Stadtpräsident


Marco Steiner
Stadtschreiber-Stv.

Versandt am: 09.10.2017